

## Artikel für GemBo

### Partnerschaft Venansault – Kusterdingen besiegelt



Im dritten Anlauf (zwei Mal verschoben wegen Corona) hat es endlich geklappt: Die Partnerschaft zwischen den Gemeinden Venansault und Kusterdingen wurde am 27. Mai in Venansault feierlich besiegelt.

Aber der Reihe nach:

Etwa 30 Personen aus der Gemeinde Kusterdingen (dabei auch zwei Lehrerinnen unseres Firstwald-Gymnasiums) im Alter von 12 bis 81 Jahren machten sich am Mittwoch vor Christi Himmelfahrt um 22.00 Uhr mit dem Reisebus auf den Weg nach Venansault, um dort die Gemeindepартnerschaft zu besiegeln – und natürlich, um den freundlichen Menschen dort zu begegnen und viele schöne Stunden mit ihnen zu verbringen. Venansault, zur Erinnerung, liegt ganz im Westen von Frankreich, in der Nähe des Atlantiks, südlich von Nantes, in der Vendée. Die Partnerschaft hätte eigentlich schon 2020 und dann 2021 abgeschlossen werden sollen, Corona hatte uns jedes Mal einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Am Donnerstag Mittag kamen wir in Venansault an und wurden überaus herzlich empfangen. Mehrere Dutzend Bürgerinnen und Bürger aus Venansault und auch drei Ehepaare aus Kusterdingen, die selbst angereist waren, begrüßten uns mit großem Hallo – und einem leckeren Essen. Es sollte nicht das letzte bleiben... Nach einigen Stunden geselligen Beisammenseins bezogen wir dann unsere Quartiere bei den Gastgeberfamilien. Danach besuchten wir den wunderschönen Garten des Pirols („Jardin du Loriot“) und ließen uns von den Blumen, stillen Weihern und pittoresken Gebäuden verzaubern.



Am nächsten Morgen erkundeten die meisten von uns die Nachbarstadt La Roche sur Yon. Der Nachmittag begann mit einem interessanten Vortrag des Bürgermeisters von Venansault, Laurent Favreau, über ein Projekt einer Firma aus seiner Gemeinde im Bereich der erneuerbaren Energien, mit Schwerpunkt auf nachhaltig erzeugtem Wasserstoff. Danach durften wir zu Fuß Venansault erobern. Der Höhepunkt war dabei die Einweihung des Kreisverkehrs „Rond Point de l'Europe“ (siehe Foto). Dabei wurde die Europahymne von Beethoven auf Französisch und auf Deutsch gesungen.



(v.l. Laurent Favreau, Chrystèle Chupeau, Erich Spannenberger, Jürgen Soltau)

Und dann wurde es ernst – die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde stand an!

Vor mehreren hundert Gästen aus Venansault und unserer Delegation hielten die Präsidenten der beiden Partnerschaftskomitees, Chrystèle Chupeau und Erich Spannenberger, sowie die beiden Bürgermeister, Jürgen Soltau und Laurent Favreau, ihre Ansprachen (separat abgedruckt). Die Partnerschaftsurkunde wurde von Karine Gaborieau, Directrice des Services, und Vera Ambros, 2. Stellvertreterin von Bürgermeister Soltau, verlesen (siehe Foto).



Danach wurden Geschenke ausgetauscht. Unsere Delegation erhielt ein großformatiges Bild mit Motiven aus Venansault, eine sehr schöne Holzarbeit von einem Künstler aus Venansault und eine Ehrenmedaille der Gemeinde Venansault.

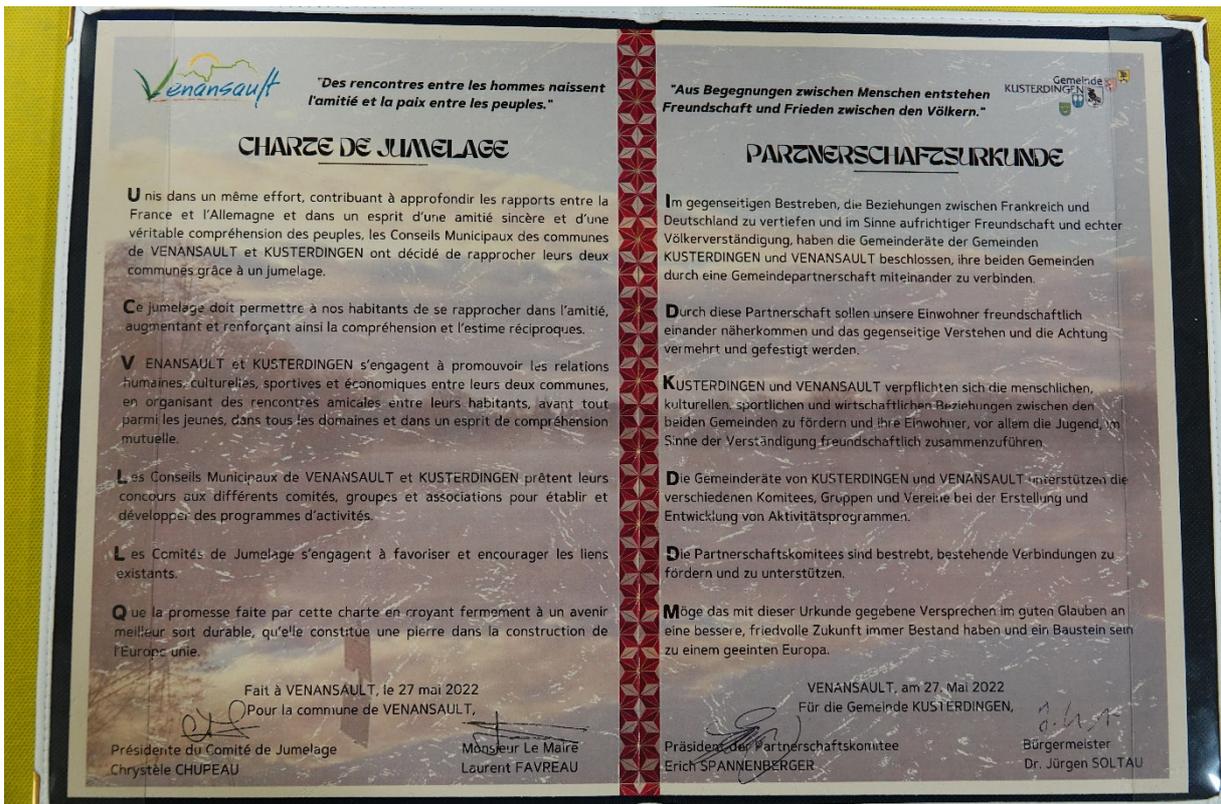




Wir durften einen handgemalten Teller mit den Wappen der beiden Gemeinden und einem Zitat des legendären französischen Präsidenten Charles de Gaulle überreichen (siehe die Fotos).



Und schließlich wurde die Urkunde von beiden Bürgermeistern und beiden Präsidenten der Partnerschaftskomitees unterzeichnet. Damit war es offiziell: Venansault und Kusterdingen sind Partnergemeinden!



Damit konnte der gemütliche Teil des Abends beginnen. Es wurde viel gesungen, getanzt, gelacht und natürlich auch wieder gegessen. Es gab Darbietungen vom Partnerschaftskomitee von Venansault, aber auch unsere Gruppe hatte einige Programmpunkte beizusteuern. So zeigten wir unseren

Gastgebern musikalisch, was es mit den sieben Schwaben und der „Schwäb´schen Eisenbahn“ auf sich hat. Erst deutlich nach Mitternacht wurde der Saal von uns wieder geräumt.

Am nächsten Tag lernten wir einige Höhepunkte der Umgebung kennen. Zunächst besichtigten wir die Salines, also die Salzgewinnung, am Atlantik, zuerst vom Boot aus (dabei kamen auch die Vogelfreunde auf ihre Kosten, Foto)



dann zu Fuß. Die Gewinnung von Meersalz hat dort eine lange Tradition und wurde uns anschaulich erklärt(Foto).



Ganz in der Nähe wurde dann von unseren Freunden in Windeseile mit Biertischgarnituren in einem Kiefernwäldchen, ganz nah am Atlantik, ein Picknick aufgebaut (Foto).



Die mitgebrachten Speisen waren bald verzehrt und so ging es weiter zu dem bekannten Badeort Les Sables d'Olonne. Das Wetter spielte prächtig mit und so konnten die Mutigen unter uns ein Bad im noch nicht wirklich warmen Atlantik nehmen.



In einer Straße waren Kunstwerke an Hauswänden aus Muscheln, Scherben und anderen „Meeresfrüchten“ zu bewundern (Foto).



Abends trafen wir uns dann wieder in Venansault zum gemeinsamen Essen und Singen und Gesprächen und überhaupt fröhlichen Zusammensein. Dabei wurde uns dann noch ein Graffiti mit Motiven aus Venansault und den Partnergemeinden gezeigt, das Jugendliche aus Venansault kurz vor unserer Ankunft fertiggestellt hatten (Foto).



Am nächsten Morgen war die schöne Zeit leider schon vorbei und wir mussten uns verabschieden. Dass dabei auf beiden Seiten einige Tränen flossen, zeigte deutlich, wie nah wir uns in diesen drei Tagen gekommen waren.



Der Trost dabei: Im nächsten Jahr steht, wieder von Christi Himmelfahrt bis zum darauffolgenden Sonntag, der Gegenbesuch an! Und bis dahin gibt es sicher so manche Begegnung auf privater Ebene oder auch im Rahmen von Schüleraustauschen.

Erich Spannenberger, Präsident unseres Partnerschaftskomitees, betonte zum Abschied, dass in diesen drei Tagen ein gutes Fundament für unsere Partnerschaft errichtet worden sei. An dieser Partnerschaft können Sie gerne mitwirken! Wer Interesse daran hat, darf sich gern an Herrn Spannenberger wenden: [e\\_spannenberger@hotmail.com](mailto:e_spannenberger@hotmail.com)

Gemeindeverwaltung Kusterdingen





**SIGNATURE CHARTE DE JUMELAGE**  
**UNTERZEICHNUNG DER PARTNERSCHAFT**  
**VENANSAULT - KUSTERDINGEN**  
**27 Mai 2022**



## **Rede von Chrystèle CHUPEAU (Präsidentin des Partnerschaftskomitees) :**

Meine Damen und Herren, guten Abend, vielen Dank für Ihre Anwesenheit!

Wir werden also heute Abend die Charta der Städtepartnerschaft mit der Stadt Kusterdingen in Deutschland unterzeichnen.

Zunächst einmal möchte ich mit diesen Worten die Anfänge dieser Begegnung rekonstruieren.

Es war im Mai 2017, als alles begann; ich wurde von drei Damen aus Venansault mit einer ganz bestimmten Mission kontaktiert. Der Auftrag lautete, eine Stadt in Deutschland zu suchen, um eine neue Partnerschaft für das Comité de Jumelage aufzubauen.

Also erkundeten wir mit Agnes, Armelle und Elisabeth unter der Leitung von Alain Thibaud, dem Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees, die Landkarte Deutschlands und so tauchte nach und nach der Name Kusterdingen auf.

Vor genau 5 Jahren begannen also unsere Telefonate und schnell entstand ein gegenseitiges Verständnis... Dann eine Einladung zu den Neujahrsfeiern des Bürgermeisters im Januar 2018 mit dem Besuch von Herrn Soltau, dem Bürgermeister von Kusterdingen, und Herrn Lump, dem damaligen stellvertretenden Bürgermeister ... Was für ein Ereignis war das für uns und was für eine Erinnerung auch! Es war eine große Ehre, dass sie unsere Einladung angenommen hatten!

Dann unser erster Besuch dort auf der anderen Seite der Grenze, und es war ein sehr herzlicher Empfang für uns.

Unsere deutschen Freunde kamen dann anlässlich des 100. Jahrestags des Endes des Ersten Weltkriegs zurück. Und hier waren die Emotionen auf beiden Seiten sehr stark. Neue Gefühle wie Dankbarkeit und tiefer Respekt tauchten auf.

Danach fanden zwei Austausche von Jugendgruppen statt; und ein weiterer Aufenthalt einer 15-köpfigen Delegation aus Venansault war dort und bestätigte unsere Wahl.

Wir hatten die gefunden, die wir gesucht hatten: eine, die uns ähnelt und gleichzeitig anders ist; eine, bei der man sich wohlfühlt, wie zu Hause; eine, bei der die Menschen ein großes Herz haben, aber nicht dickköpfig sind.

Heute freuen wir uns sehr, Sie KUSTERDINGEN zu willkommen und diese Verbindung mit Ihnen zu feiern. Möge diese Charta dazu beitragen, dass wir uns trotz der geografischen Distanz, die uns trennt, weiterhin annähern. Und vor allem möge sie ein Symbol des Friedens für die kommenden Jahre und Generationen sein... Verpflichten wir uns, ihr zu folgen!

Ich danke Ihnen allen für all die schönen Momente, die wir zusammen erlebt haben und noch erleben werden; lassen Sie uns so weitermachen, im Vertrauen, in der Einfachheit und im Wohlwollen.

Ich erinnere daran, dass unser Motto "Aus Begegnungen zwischen Menschen entstehen Freundschaft und Frieden zwischen den Völkern" mehr denn je für wesentliche Werte eintritt, die es stets zu bewahren gilt.

Vielen Dank an das Team des Partnerschaftskomitees für seine Beteiligung an der Vorbereitung der Veranstaltung.

Vielen Dank auch an die Stadtverwaltung von Venansault, die uns geholfen hat, dieses Projekt zu verwirklichen, und vielen Dank an den Deutsch-Französischen Bürgerfonds für seine finanzielle Unterstützung.

Und nun übergebe ich das Wort an meinen deutschen Amtskollegen, Herrn Erich Spannenberger, den Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees von Kusterdingen. Anschließend werden Herr Soltau, Bürgermeister von Kusterdingen, und Herr Favreau, Bürgermeister von Venansault, das Wort ergreifen.

**Rede von Erich SPANNENBERGER (Präsident des Partnerschaftskomitees) :**

**Rede des Präsidenten Partnerschaftskomitee Kusterdingen**

Werter Herr Bürgermeister.....

Werte Mitglieder des Partnerschaftskomitees

Werte Bürger von Venansault

Partnerschaft der Zugang zur Freundschaft

Und Freundschaft der Garant für Frieden und Freiheit.

Lange mussten wir auf die Unterzeichnung der Partnerschaft warten.

Zwischenzeitlich ist auch ohne Unterschrift schon Freundschaft geworden.

Dennoch haben wir heute mit der Unterschrift das Versprechen gegeben,  
diese Partnerschaft und Freundschaft zu pflegen und durch unsere Jugend  
zu vertiefen.

Dies um eine freundschaftliche, friedliche Welt zu schaffen, in einem  
zukünftigen Europa.

Wir erleben wieder in der heutigen Zeit die Angst vor kriegerischen  
Auseinandersetzungen.

Lasst uns deshalb freundschaftlich die Hand reichen.

Es lebe unsere Partnerschaft und Freundschaft

Es lebe Frankreich und Deutschland

Es lebe Europa

Es lebe eine friedvolle Welt

## **Rede von Bürgermeister Dr. Jürgen Soltau :**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Favreau, sehr geehrte Mitglieder der équipe municipale und des Conseil municipal, sehr geehrte Damen und Herren des Partnerschaftskomitees, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Venansault, liebe Freunde,

Heute ist ein wichtiges Ereignis in der Geschichte unserer Gemeinde. Nach einer langen Vorbereitungszeit wollen wir eine Gemeindepартnerschaft eingehen und die Partnerschaftsurkunde besiegeln.

Sie haben bereits zwei Gemeindepартnerschaften. Für uns ist die Partnerschaft mit Venansault die erste, die offiziell existiert. Ohne falsches Pathos und ohne übertriebene Sentimentalität möchte ich Ihnen sagen, dass der heutige Tag für uns alle und für mich persönlich ein ganz besonderes Ereignis ist und ein denkwürdiger Tag.

Vor etwas mehr als zwei Jahren hatte ich die Ehre, zum ersten Mal zu Ihnen sprechen zu dürfen, hier in diesem Saal, bei Ihrem Neujahrsempfang am 11. Januar 2018. Damals sind Herr Lump, mein Stellvertreter, und ich nach Venansault gefahren und wussten nicht so recht, was uns erwartet.

Heute sind wir wieder hier, zum dritten Mal, und mit einer ganzen Gruppe von Mitgliedern unseres Gemeinderats und unseres Partnerschaftskomitees. Diesmal ist es keine Fahrt ins Unbekannte und Ungewisse, dieses Mal wussten wir: Wir kommen zu Freunden.

Ja, es ist wirklich so: Es hat sich eine Freundschaft entwickelt in dieser kurzen Zeit. Eine Freundschaft, die getragen wird von ganz vielen Menschen aus unseren beiden Gemeinden. Mit jeder Begegnung wurde sie vertieft.

Schülerinnen und Schüler unseres Gymnasiums waren schon mehrmals bei Ihnen im Rahmen eines Schüleraustauschs. Bürgerinnen und Bürger von Venansault waren bei uns zu Besuch, haben unsere Gemeinde kennengelernt und die Region, in der wir leben.

Ein ganz besonderer Höhepunkt war für uns alle, dass Sie uns zu den Feierlichkeiten zum 100. Jahrestags des Endes des 1. Weltkriegs eingeladen haben. Ja, nicht nur eingeladen, wir wurden einbezogen und durften dabei mitwirken. Wir alle empfanden das als eine ganze besondere Ehre.

Die Begegnungen der Menschen sind sicher das Wichtigste an einer Gemeindepартnerschaft. Sie sind ein Zeichen für Aussöhnung zwischen Völkern, die sich jahrhundertlang bekriegt haben. Ein Zeichen für Freundschaft zwischen Menschen verschiedener Nationen. Ein Zeichen für die Zusammengehörigkeit unter einem europäischen Dach, das uns eine friedliche Koexistenz gebracht hat. Ein Zeichen auch gegen Hass und Gewalt gegenüber Menschen mit einem anderen kulturellen Hintergrund und einer anderen Herkunft.

Gerade der Krieg in der Ukraine zeigt ja ganz aktuell wieder, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist, sondern dass man ständig an ihm arbeiten muss. Die Begegnungen von Menschen, ganz normalen Menschen wie wir alle, ist dazu ein sehr wichtiger Beitrag.

Wenn man eine Partnerschaft eingeht, dann sollte man den anderen kennen. Das gilt für zwei Menschen genauso wie für zwei Gemeinden. Deshalb will ich denen unter Ihnen, die noch nicht in Kusterdingen waren, unsere Gemeinde kurz vorstellen:

Kusterdingen ist einige Kilometer entfernt von Tübingen, einer Universitätsstadt, einer der berühmtesten in Deutschland. Mit ihren 28.000 Studierenden ist es eine sehr dynamische Stadt mit einer sehr jungen Einwohnerschaft.

Unsere Gemeinde liegt im Bundesland Baden-Württemberg, 40 km südlich von Stuttgart. Wir kommen aus der Gegend, wo Deutschland am schönsten ist. Das würde natürlich jeder Bürgermeister sagen, aber nur bei uns stimmt es... Ich scherze ein wenig.

Was die Natur angeht, haben wir fast alles : stille Wälder mit großen und alten Eichen und Buchen, aussichtsreiche Berge, vielfältig blühende Wiesen, kristallklare Bäche und Seen, geheimnisvolle Höhlen – das einzige, was wir nicht haben, ist ein Meer. Und genau das bringen Sie nun in diese Ehe mit ein!

Das Bundesland Baden-Württemberg ist eine Region, die reich an Kontrasten ist. Baden ist der östliche Teil, Württemberg der westliche.

Die Mentalität der Menschen ist sehr unterschiedlich.

Die Badener haben einen offenen und leichten Charakter, sie sind Genussmenschen (vielleicht durch die Nähe zum Elsass) während die Württemberger, die Schwaben, arbeitsam sind, sie sind sparsam und wirtschaftlich denkend. Oft fällt der Zugang zu ihnen nicht leicht.

Man sagt, dass die Schwaben ein Volk der Dichter und Denker sind. Der bekannteste unserer Dichter und unserer Literaten ist Friedrich Schiller, ein großer und bedeutender Klassiker. Eines seiner Theaterstücke beschreibt das Leben der Jungfrau von Orleans. Aber es gibt noch eine ganze Reihe weiterer sehr kreativer Menschen, die ihre Verdienste haben.

Unsere Gemeinde besteht nicht nur aus einem Ort, sondern gleich aus fünf. Praktisch für Sie: So lernen Sie gleich fünf Dörfer näher kennen. Sie heißen Immenhausen, Jettenburg, Kusterdingen, Mähringen und Wankheim und haben zwischen 700 und 3.600 Einwohner.

Der größte Teil unsere Fläche wird landwirtschaftlich genutzt. Ackerbau herrscht vor, es gibt um die Dörfer aber auch noch viele schöne Wiesen mit alten Obstbäumen. Aus dem Obst stellt man Saft und Schnaps her. Umgeben wird unsere Gemeinde zu weiten Teilen von einem Waldgürtel, der zu den Tälern hin abfällt.

Viele Menschen bei uns sind, ähnlich wie bei Ihnen, an vielen Stellen ehrenamtlich engagiert. In den Vereinen, der Freiwilligen Feuerwehr, den Kirchengemeinden, unserem Partnerschaftskomitee oder in bestimmten Projekten. Ohne dieses Engagement wäre unsere Gemeinde um vieles ärmer und viele Dinge könnten nicht Wirklichkeit werden. Und da gibt es bestimmt viele Anknüpfungspunkte zwischen unseren Kommunen.

Viele Erfindungen stammen aus unserer Region. Das Streichholz, das Fahrrad, das Auto, selbst die Relativitätstheorie, denn Albert Einstein war auch ein Schwabe. Weltfirmen wie Daimler, Porsche, Bosch haben ihren Hauptsitz in unserer Landeshauptstadt Stuttgart.

Soweit eine ganz kurze Vorstellung. Am besten lernen Sie unsere Gemeinde natürlich selbst kennen – beim nächsten Besuch, bestimmt im kommenden Jahr!

Bevor ich zum Ende komme, möchte ich meinen Dank ausdrücken an die Menschen, die an der Entstehung und Entwicklung dieser Partnerschaft gearbeitet haben. Ich danke den Familien, die uns aufgenommen und unseren Aufenthalt in Venansault organisiert haben. Wir werden unseren Besuch bei Ihnen in angenehmer und guter Erinnerung behalten.

Ich wünsche für unsere Partnerschaft, die im Moment noch ein kleines Pflänzchen ist, zart und zerbrechlich, dass sie wachse und gedeihe und dass es immer Menschen geben wird, sie zu pflegen.

Ich hoffe, dass in der Zukunft zahlreiche freundschaftliche Bande zwischen unseren Kommunen sich festigen werden und dass die Kontakte zu einer dauerhaften Beziehung werden.

Freundschaft, Brüderlichkeit, Respekt und gegenseitige Hilfe seien die Grundlage unserer Partnerschaft.

Ich wünsche unserer Partnerschaft eine gute Zukunft mit vielen herzlichen und freundschaftlichen Begegnungen zwischen den Menschen aus Venansault und Kusterdingen.

Es lebe die Partnerschaft zwischen Venansault und Kusterdingen.

Es lebe die französische-deutsche Freundschaft.

Es lebe Europa.

Liebe Freundinnen und Freunde, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

### **Rede von Bürgermeister Laurent FAVREAU :**

Herr SOLTAU, Bürgermeister von Kusterdingen,  
Sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindevertretung von Kusterdingen,  
Herr Erich SPANNENBERGER, Vorsitzender des Partnerschaftskomitees von Kusterdingen,  
Meine Damen und Herren, die Mitglieder dieses Partnerschaftskomitees,  
Seien Sie herzlich willkommen in Venansault (Willkommen in Venansault).

Ich möchte auch unsere Freunde aus Villaescusa begrüßen, die als Beobachter gekommen sind, bevor sie an die Reihe kommen...hoffe ich. Willkommen, Tanti und deine Freunde!

Meine Damen und Herren Volksvertreter,  
Frau Präsidentin und meine Damen und Herren Mitglieder des Partnerschaftskomitees von Venansault,  
liebe Venansaltais und Venansaltais,  
vielen Dank für Ihre Anwesenheit bei dieser Zeremonie zur Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde.  
Da mein Deutschlernen langsamer voranschreitet als eine Schnecke im Zeitlupentempo, werde ich mich natürlich auf Französisch ausdrücken, der Sprache, die ich einigermaßen beherrsche.

Nach dem Vorbild Tausender europäischer Partnergemeinden beschließen Venansault, Kusterdingen und ihre Einwohner heute, den hartnäckigen und geduldigen Willen der europäischen Bürger zu bekräftigen, sich zu vereinen und zu verbrüdern, nicht nur für ihren eigenen Wohlstand, sondern auch, um denjenigen auf unserem Kontinent, die sich nach diesen Werten sehnen, einen Raum des Friedens, der Solidarität und der Freiheit zu bieten.

Diese Worte habe ich aus einem Schreiben ausgewählt, das mir der Präsident des französischen Verbands des Rates der Gemeinden und Regionen Europas, Herr Philippe LAURENT, geschickt hat. Sie fassen für mich die gesamte Geschichte zusammen, die uns jetzt hierher führt.

Drei werden den Rhythmus meiner Ausführungen bestimmen:

Erstens Hartnäckiger Wille: Bereits 2014 hatte ich zwei gewählte Vertreter gebeten, eine neue Städtepartnerschaft mit einem europäischen Land ins Leben zu rufen. Daraufhin machten sich Jean-Luc BALLANGER, den ich herzlich begrüße, und Ludivine MORNET an die Arbeit. Sehr schnell fühlten sie sich von Deutschland und Spanien angezogen. Gleichzeitig näherten sie sich dem damaligen Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees Alain THIBAUD, lieber Alain. Er ist übrigens heute einer meiner Stellvertreter, der für Finanzen und - wie es der Zufall will - für die Städtepartnerschaft zuständig ist, um die begonnene Arbeit fortzusetzen.

Alle zusammen, gewählte Vertreter und Mitglieder, haben wir unsere Energien gebündelt, um den Weg für diese Verbindung mit der Gemeinde Kusterdingen zu ebnen. Ich werde nicht die ganze Geschichte dieses Aufbaus zwischen unseren beiden Gemeinden wiederholen. Sie ist allen bekannt.

Ich werde nur auf einen Moment zurückkommen, nicht zwei, denn es gab zwei. Wenn man Bürgermeister ist, erlebt man tragische, unglückliche und schmerzhafteste Momente, aber auch großartige, glückliche und einige unvergessliche Momente. Zu meinen Top 10 gehören daher diese beiden Momente, die ich mit dir "Jürgen" erlebt habe. Zunächst diese Neujahrsfeier für die Bevölkerung im Jahr 2018, bei der du in einem nahezu perfekten Französisch deinen ganzen Willen und den der Kusterdinger Bürger für den Erfolg dieser Städtepartnerschaft gezeigt hast. Du hattest uns alle geblendet. Und das zweite Mal war es im November desselben Jahres. Wir feierten den 100. Jahrestag des Waffenstillstands des Ersten Weltkriegs. Ich sehe uns am Fuße dieses Olivenbaums, dem Baum des Friedens, wie wir uns die Hand schüttelten, um die Einheit unserer Gemeinden zu demonstrieren, um unseren Wunsch zu bekräftigen, diese Zeiten nicht noch einmal zu erleben, um die deutsch-französische Zusammenarbeit zu stärken, die unsere Politiker weiter ausbauen müssen.

Zweitens Raum des Friedens, der Solidarität und der Freiheit: Wie könnte man nicht auf die Aktualität eingehen, wenn man von europäischen Ländern spricht.

Wer hätte sich vorstellen können, dass im Jahr 2022 in Europa solche Bilder auf unseren Bildschirmen erscheinen würden. Ist der Frieden so zerbrechlich? Sind die Menschen so unterschiedlich? Ist unsere Fähigkeit, einander zu respektieren, so schwer zu bewahren? Wie kann ein einzelner Mensch so viele Familienleben auslöschen? Wir dürfen uns nicht von Rachegelüsten leiten lassen. Wir müssen uns Tag für Tag darauf konzentrieren, diese Räume der Solidarität, des Respekts und der Brüderlichkeit zu bewahren. Also ja, diese Städtepartnerschaft, die wir unterzeichnen werden, kreuzt alle Kästchen des angestrebten Friedens zwischen unseren Völkern an.

Ich erlaube mir folgendes Zitat von Mathilde und Sébastien FORESTIER, das Alain mir übermittelt hat: "Alle Anstrengungen, die für die Pflege einer Freundschaft aufgewendet werden, werden in gleichem Maße für den Kampf gegen den Krieg eingesetzt. Weltweite Freundschaftsnetzwerke sind eine treibende Kraft im Kampf gegen Hass und Ungleichheit".

Schließlich Werte: Für mich finden sich unsere Werte in unserem nationalen Motto "Freiheit Gleichheit Brüderlichkeit" wieder. Ich habe nach dem deutschen Motto gesucht. Es lautet: "Union Recht und Freiheit". Ich werde mir nicht erlauben, jeden einzelnen dieser Begriffe zu erläutern. Ich stelle nur die starke Verbindung zwischen beiden fest. Das, was wir gemeinsam haben, ist sicherlich das stärkste, da es so viele Variationen gibt und seine Ergebnisse so zerbrechlich sind. Lassen Sie uns nicht bei dieser Charta stehen bleiben, sondern gehen wir gemeinsam einen Schritt weiter. Setzen wir uns dafür ein, unseren Einwohnern jene Freiräume zu bieten, die es ermöglichen, dieses gute Zusammenleben zu bewahren.

Bevor wir zur offiziellen Unterzeichnung der Charta und zum Glas der Freundschaft übergehen, möchte ich mit zwei Zitaten schließen:

-Das eine stammt von Georges BERNANOS: "Man wartet nicht auf die Zukunft, wie man auf einen Zug wartet, die Zukunft macht man".

-Und ein persönlicheres: "Die Last der Geschichte darf nicht vergessen werden, aber die Kraft der Zukunft muss uns gemeinsam zu einer solidarischen und freien Welt führen."

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.